



**JAHRESBERICHT
2018**

9 LÄNDER, 197 097 MENSCHEN

**Grosse Not,
konkrete Hilfe**

Danke und adieu!



Während einer Woche besuchte ich (auf eigene Kosten) die SWISSAID-Projekte im Hochland von Ecuador. 2021 wird SWISSAID das Land nach über 40 Jahren verlassen. Und Mitte Jahr werde ich zurücktreten und das SWISSAID-Präsidium weitergeben. Was ich

in Ecuador sah: Die Wasserversorgungssysteme in den Anden funktionieren tadellos – über 20 Jahre nach Inbetriebnahme. Röhren, Reservoirs und Zwischenbecken wurden damals in Fronarbeit von der Bevölkerung erstellt, während SWISSAID das Material und die Techniker bezahlte. Heute hat die Bevölkerung die Wasserversorgung in den Dörfern bestens organisiert, der Wasserpreis ist niedrig. Die Finanzen reichen für den Unterhalt und die Erneuerung. Die Kinder gehen morgens zur Schule, anstatt Wasser zu schleppen. In der Wasserversorgung übt sich Demokratie im Kleinen: Vorstände der Wasserkomitees werden demokratisch gewählt, die Finanzen sind in der Hand der Gemeinschaft.

Danke für jede Spende

Was ich in Ecuador auch erfahren habe: Man kann etwas tun gegen Armut und Elend! Die bescheidenen Mittel von SWISSAID hatten einen Hebeleffekt. Es war Hilfe zur Selbsthilfe. Den Anstoss dazu gab der finanzielle Zustupf aus der Schweiz. Für diese Unterstützung bedanke ich mich ganz herzlich bei Ihnen. Doch noch immer herrscht Not in unseren Partnerländern. Die Klimaerhitzung lässt das Wasser noch knapper werden. Während elf Jahren durfte ich bei SWISSAID viel dazulernen. Die wichtigste Lektion war: Eine sichere Zukunft entsteht, wenn wir gemeinsam handeln und Verantwortung übernehmen.

Ein grosses Dankeschön!

Rudolf Rechsteiner, Ökonom
SWISSAID-Präsident

Grosse Not, konkrete Hilfe

RÜCKBLICK – AUSBLICK

3 Wirkung für Menschenrechte

WIRKUNG AUF EINEN BLICK

4 Was hinter den Zahlen steckt

GLEICHSTELLUNG

6 #MeToo-Debatte: Anstoss für Veränderung

AGROÖKOLOGIE

7 Wenn Bäuerinnen und Bauern forschen

ENTWICKLUNGSPOLITIK

8 Was uns in der Schweiz beschäftigt

JAHRESRECHNUNG

9 Bilanz und Kommentar

JAHRESRECHNUNG

10 Betriebsrechnung

JAHRESRECHNUNG

11 Rechnung über die Veränderung des Kapitals

JAHRESRECHNUNG

12 Geldflussrechnung

JAHRESRECHNUNG

14 Anhang

DANK

20 Ein grosses Merci allen Spenderinnen und Spendern

Titelbild: Die Bäuerin erntet Salat trotz schwierigen klimatischen Bedingungen. Ihre Kenntnisse in agroökologischen Anbaumethoden hat sie sich in SWISSAID-Kursen angeeignet. Bild: Archiv SWISSAID.

Herausgeberin: SWISSAID, Schweizerische Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit

Büro Bern: Lorystrasse 6a, 3000 Bern 5, Telefon Zentrale 031 350 53 53, Telefon Redaktion 031 350 53 73,

Fax 031 351 27 83, E-Mail: info@swissaid.ch **Büro Lausanne:** Rue de Genève 52, 1004 Lausanne, Telefon 021 620 69 70,

Fax 021 620 69 79, E-Mail: info@swissaid.ch **Redaktion:** Pia Wildberger **Bildredaktion:** Eliane Beerhalter

Konzeption und Layout: Crafft Kommunikation, Zürich **Druck:** Stämpfli AG, Bern. Gedruckt auf FSC-Papier.

Einmal pro Jahr wird von den Spenden ein Betrag von fünf Franken als Abonnementsbeitrag abgezogen, damit uns die Post den günstigen Zeitungstarif zugesteht.

Spendenkonto: PC 30-303-5, IBAN: CH20 0900 0000 3000 0303 5, BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

SWISSAID trägt das ZEWO-Gütesiegel für gemeinnützige Institutionen.

Es steht für den uneigennütigen und zweckbestimmten Umgang mit Spenden.

gedruckt in der
schweiz



SWISSAID

Wirkungsstarkes SWISSAID-Jahr für die Menschenrechte



Markus Allemann
Geschäftsführer

Es war auf dem Weg zurück von Nicaragua, als ich wieder mal einen Blick in die Deklaration der Menschenrechte warf. Neben dem wegweisenden Manifest lagen die Zahlen zu unseren Einnahmen, die uns das Jahr 2018 mit einem Defizit abschliessen lassen. Die beiden Papiere konnte ich schwer in Übereinstimmung bringen.

Hier die Not, mit der wir uns auseinandersetzen, dort die sinkenden Beiträge, die wir dafür erhalten. Hier Artikel 3 der Deklaration: «Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.» Dort Menschen, die in extremer Armut leben und mit einem Dollar pro Tag auskommen müssen. Hier Artikel 7: «Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz.» Dort

Einheimische, die ihr Land verlieren und nur mit Unterstützung von SWISSAID ihr Recht einfordern können. Hier Artikel 16: «Die Familie ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.» Dort zahlreiche SWISSAID-Projekte, welche die Familien befähigen, das ganze Jahr Nahrung und Einkommen zu erwirtschaften.

Veränderung im Kopf

Ich habe in meinem ersten Jahr bei SWISSAID unsere Arbeit in Ecuador, Kolumbien, Indien und im Tschad persönlich kennengelernt und bin begeistert vom engagierten und professionellen Einsatz unserer Leute vor Ort. Die Agroökologie stellt den hungern Menschen konkrete Instrumente zur Verfügung, um die Grundbedürfnisse selbst zu erwirtschaften. Und das ist bloss der Anfang.

Der Kompost reift nicht nur auf der Erde. Die Transformation findet auch auf gesellschaftlicher Ebene statt. So bilden sich dank unserer Zusammenarbeit Frauen-, Männer- und Jugendgruppen, die ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und Veränderungen anstossen. Im Tschad lernte ich Frauengruppen kennen, die sich öffentlich gegen die Beschneidung starkmachen – ein mutiger Akt. In Indien schaffte es ein von Partnern ausgearbeitetes Lehrmittel zum nationalen Schulstoff – eine millionenfache Vervielfachung. Im vom Bürgerkrieg geprägten Kolumbien bringen agroökologische Anbaumethoden Perspektiven – eine Stärkung des Friedens.

Und dennoch steht SWISSAID vor finanziellen Herausforderungen. Intern stellen wir uns neu auf, denn es gilt, nicht nur Kosten zu sparen und Prozesse zu überprüfen, sondern auch neue Finanzquellen zu erschliessen. Dieser Prozess wird SWISSAID über das Jahr 2019 hinaus prägen.

Diesen Weg werden wir leider ohne unseren Präsidenten Ruedi Rechsteiner gehen müssen. Elf Jahre lang war er sich für nichts zu schade. Sein Herz schlägt für SWISSAID. Mit seiner breiten Erfahrung in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft war er uns eine wichtige Unterstützung. Dafür sind wir sehr dankbar. Im Juni wird der Stiftungsrat die Nachfolge wählen.

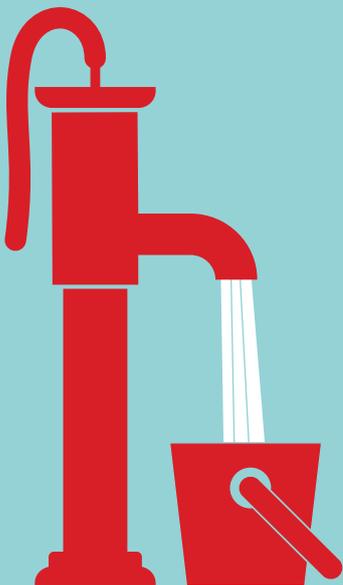
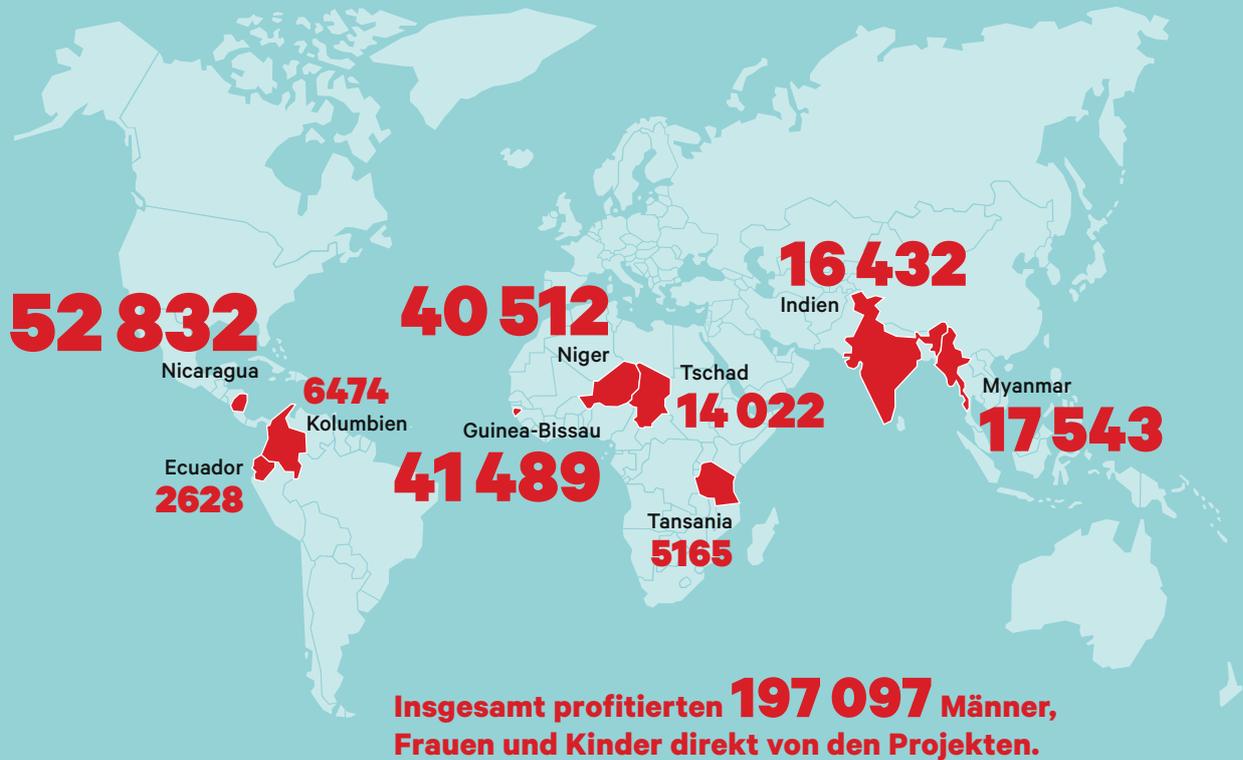
Ebenso grosser Dank gebührt Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender. Ohne Ihre Unterstützung könnten wir unsere dringenden Aufgaben nicht wahrnehmen. Ein riesiges Merci für die vergangene und die künftige Unterstützung!



Markus Allemann
(ganz links)
zu Besuch bei
Saatgutzüchtern
in Nicaragua.

Wirkung auf einen Blick

Hinter jeder Zahl stecken unzählige Schicksale, Freudentränen und harte Arbeit – entscheidend beeinflusst von den Selbsthilfeprojekten, die dank der Unterstützung der Spenderinnen und Spender realisiert werden konnten. Tausend Dank!



10 142
Männer und Frauen

besuchten in allen Ländern Workshops zu Gleichstellung von Mann und Frau, rund 1500 mehr als im Vorjahr.



46 630
Frauen, Männer und Kinder

haben neu Zugang zu sauberem Trinkwasser oder können ihre Felder bewässern und so genug ernten, um über die Runden zu kommen und nicht mehr Hunger zu leiden. Dank sauberem Wasser sinkt die Kindersterblichkeit massiv. Weil Grossprojekte wegfielen, erreichten wir im Bereich Wasser letztes Jahr rund 4400 Menschen weniger.

8005
Frauen

lernten im Niger, im Tschad und in Guinea-Bissau im letzten Jahr lesen, schreiben und rechnen, 2300 mehr als im Vorjahr. Die Fertigkeiten stärken nicht nur das Selbstbewusstsein, sondern schützen die Frauen auch davor, auf dem Markt übers Ohr gehauen zu werden. Wer das Rückgeld zählen kann, hat gewonnen.

778

Getreide- und Saatgutbanken

eine Art Speicher, wurden gebaut, unterhalten und bewirtschaftet. Die Familien können «Einlagen» in Form von Getreide und traditionellem Saatgut machen und dies später bei Bedarf beziehen – auch auf «Kredit», der in Form von Saatgut oder Getreide zurückbezahlt wird. Dies sichert in Notfällen die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Saatgut.



3954

Frauengruppen

wurden unterstützt, beispielsweise mit Mikrokrediten, Weiterbildungsangeboten in Buchhaltung und Organisationsführung oder im Kampf gegen häusliche Gewalt.

27 Tierbanken

sorgten im Niger, in Myanmar (Burma) und in Guinea-Bissau dafür, dass viele Familien von den Tieren profitieren, die abgegeben werden. Die begünstigten Familien sind verpflichtet, einen Teil der Jungtiere an andere Familien im Dorf weiterzugeben.



24 032 Frauen

bestellten während der Trockenzeit riesige Gärten und versorgten so ihre Familien mit gesundem Gemüse.

Projektpatenschaften

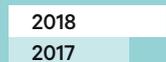
Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen des Themas Gleichstellung, was zu einem Zuwachs der Frauen-Projektpatenschaften führte.



792 Patinnen für Frauenprojekte



492 Paten für Bioprojekte



325 Paten für Zugang zu Wasser

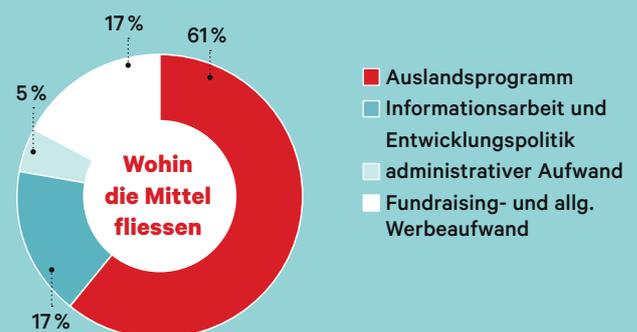
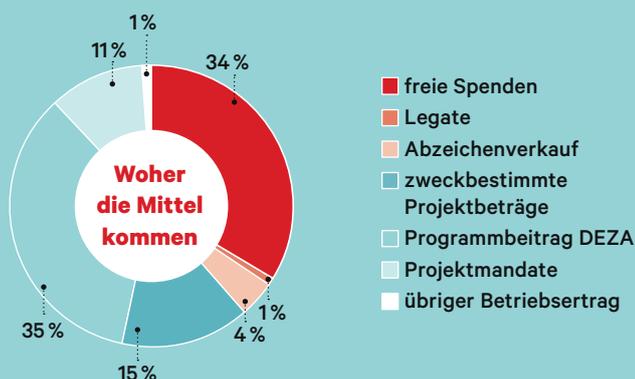


31450

Männer und Frauen

bildeten sich in nachhaltigen agroökologischen Anbaumethoden weiter – meist unter freiem Himmel auf den Versuchsfeldern, beim Kompostieren oder bei der Auslese von einheimischem Saatgut.

Finanzierung und Mittelverwendung





Dekorationsgegenstände aus dem Tschad.

#MeToo: Anstoss für Veränderung

SWISSAID hat sich im November 2018 eine griffige Policy zum Umgang mit sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung gegeben – «kein Papiertiger», wie der Verantwortliche Daniele Polini bekräftigt.

Daniele, gab es einen Anlass für die Erarbeitung der Policy?

Die #MeToo-Debatte und die Diskussionen, die der Fall «Oxfam» auslöste, bildeten den Auslöser für die Erarbeitung der Policy. Das Machtgefälle zwischen Gebern und Begünstigten sowie die patriarchalen Gesellschaftsstrukturen in einigen Einsatzländern können solche Vorfälle begünstigen.

Sind sexuelle Belästigung, Ausbeutung und Missbrauch bei SWISSAID ein Thema?

Vor mehreren Jahren gab es bei SWISSAID einen Fall von sexueller Belästigung unter lokalen Mitarbeitenden.

Dieser Fall wurde damals umgehend und umfassend untersucht. Der beschuldigte Mitarbeiter wurde sofort freigestellt und später fristlos entlassen. Das Opfer erhielt Unterstützung, und die Diskretion wurde gewahrt. SWISSAID handelte damals professionell. Nun haben wir in einem partizipativen Prozess die implizite Politik des Hilfswerks in eine schriftliche und bindende Form gegossen.

An wen richtet sich die Policy?

Sie ist integraler Bestandteil aller Arbeitsverträge und richtet sich damit an alle Mitarbeitenden im In- und Ausland, an alle Partnerorganisationen vor

Ort und Auftragnehmer. Auch die Begünstigten sind mitgemeint. Zunehmend verlangen Geldgeber entsprechende Policies und Strukturen.

Ist es nicht illusorisch zu meinen, missbrauchte Begünstigte würden sich melden?

Sicher müssen entsprechende Strukturen geschaffen werden. Denkbar sind etwa «Boxen» in den Dörfern, in denen entsprechende Nachrichten anonym hinterlassen werden können. Konkret führt SWISSAID in allen Ländern Workshops durch, die unsere Haltung erklären und Massnahmen aufzeigen. Generell können sich Opfer an ihre speziell ausgebildeten Ansprechpartner vor Ort wenden oder direkt an den Geschäftsleiter sowie die Leiterin Human Resources in der Schweiz. Jede Nachricht an confidential@swissaid.ch wird rasch, diskret und umfassend abgeklärt – zum Schutz des Opfers, aber auch der beschuldigten Person.

Was kann konkret unternommen werden, damit es nicht so weit kommt?

Entscheidend ist ein Klima, in dem die Gleichstellung selbstverständlich gelebt wird. Tatsächlich kommt sexuelle Belästigung in jenen Gesellschaften seltener vor, in denen alle gleichberechtigt mitreden und mitentscheiden. Daher sind auch die Projekte von SWISSAID, in denen immer ein Schwerpunkt auf die Gleichstellung gelegt wird, ein Beitrag für eine Welt, in der sexuelle Belästigung, Missbrauch und Ausbeutung keinen Platz haben.

Pia Wildberger



Daniele Polini,
Verantwortlicher für
Gleichstellung

Agroökologie: Wenn Bäuerinnen und Bauern forschen

Agroökologie umfasst weit mehr als neue Landbaumethoden. Ein Schwerpunkt liegt auf dem geteilten lokalen Wissen. Das nutzt auch SWISSAID.

Im April 2018 verabschiedete die UN-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) mit «10 Elemente der Agroökologie» einen Leitfaden für Entscheidungsträger und Praktikerinnen der Agroökologie. Eines dieser zehn Elemente besteht aus der Ko-Kreation und dem Wissensaustausch.

Agroökologie ist auf kontextspezifisches Wissen angewiesen. Es gibt es keine festen Rezepte, sondern Prinzipien und Praktiken, die auf das umweltbedingte, soziale oder wirtschaftliche Umfeld zugeschnitten sind. Die Ko-Kreation und der Austausch von Wissen unter den Bauern und Bäuerinnen spielt daher eine zentrale Rolle.

In den lateinamerikanischen Landesprogrammen unterstützt SWISSAID seit vielen Jahren die Bauernbewegung «Campesino a Campesino». In dieser erfolgreichen Partnerorganisation werden nicht nur traditionelle Kenntnisse wertgeschätzt und genutzt, sondern mit experimentellen Feldversuchen auch Innovationen geschaffen.

Grössere Erträge dank Agroökologie

Wenn Bauernfamilien neue Verfahren auf vergleichbaren Höfen «im Einsatz» sehen, sind sie eher bereit und in der Lage, diese anzunehmen und selbst anzuwenden. Darüber waren sich die

zehn Agroökologie-Expertinnen von SWISSAID an ihrem letztjährigen Austauschtreffen einig. Bauern lernen von anderen Bauern. Das zeigt sich in vielen SWISSAID-Länderprogrammen, wenn sich Bäuerinnen und Bauern nach den Lehrveranstaltungen und über grössere Distanzen gegenseitig beraten, etwa über Whatsapp.

Innovation durch partizipative Prozesse schafft nicht nur Vertrauen, sondern generiert auch Resultate: Je nach Anbausystem konnten in Indien die Erträge zwischen 27 und 138% gesteigert werden. Mit dem Reis-Anbausystem SRI in Kombination mit Hülsenfrüchten wurde eine durchschnittliche Einkommenssteigerung von 27% erzielt. Je nachdem hing der Erfolg von der Wahl des lokalen Saatguts, der Kombination verschiedener Kulturen oder den angewandten Boden- oder Wasserkonservierungsmassnahmen ab.

Universitäre Forschung als Ergänzung

Um die Wirkung agroökologischer Praktiken zu bestätigen und zu verbessern, arbeiteten wir mit Forschungsinstituten zusammen. Im Niger analysierte zum Beispiel die Universität Tillabéry die biochemische Charakteristik der Böden. So liessen sich biologische Düngetechniken optimieren. Oft wird das bäuerliche Wissen von politischen Entscheidungsträgern nicht anerkannt. Auch aus diesem Grund suchen wir als Ergänzung zur bäuerlichen Forschung die Zusammenarbeit mit der formalen Forschung, wie etwa mit der ETH in Tansania.

Natürlich hat der bäuerliche Forschungsansatz Tücken: Bauern sind sich nicht gewohnt, ihre Experimente sauber zu erfassen und zu dokumentieren. Dies ist jedoch eine wichtige Voraussetzung für eine genaue Analyse. Doch insgesamt überwiegen die positiven Aspekte. Damit ein partizipativer bäuerlicher Forschungsprozess gelingt, ist viel Unterstützung, Begleitung und Motivation nötig.

Sarah Mader



Gemeinsam sind die Bäuerinnen und Bauern stark – und können voneinander lernen.

Neuer Wind in der Entwicklungspolitik

Ein neues Team übernahm 2018 die Abteilung Entwicklungspolitik und setzt sich für das Recht auf Nahrung und eine nachhaltige Wirtschaft ein. Das Engagement bedingt einen langen Atem, doch kommen wir Schritt für Schritt vorwärts.

Auf Druck der Zivilgesellschaft unterzeichnete die Schweizer Regierung letztes Jahr die UN-Erklärung über die Rechte der Bauern, und es wurde entschieden, die Herkunft des importierten Goldes zu deklarieren. Der Rohstoffhandel verpflichtete sich, die Richtlinien zu befolgen, die von

drei Schweizer NGOs, darunter SWISSAID, erarbeitet worden waren.

Die wichtigsten politischen Entscheidungen liegen jedoch noch vor uns, sei es die Konzernverantwortungsinitiative, der Rahmen für Freihandelsabkommen oder die Positionierung der Schweiz bei gentechnisch verändertem Saatgut. Wir setzen alles daran, auf diese Themen im Sinne der Entwicklungszusammenarbeit Einfluss zu nehmen und halten Sie darüber auf dem Laufenden.

Céline Kohlprath, Leiterin Entwicklungspolitik



Kein Chance? Von wegen! Die Kinder gewinnen gegen die Profis haushoch.

Zum Abzeichenjubiläum: Das verrückteste Spiel des Jahres

Wenn 3 Profifussballer gegen 70 Kinder «tschutzen», siegen alle – aber vor allem die Kinder: Sie brachten das Runde immer wieder ins Eckige und deklassierten so Marco Schönbächler vom FCZ, Milan Vilotic vom FC St. Gallen und Liridon Mulaj von Xamax. SWISSAID hatte das Freundschaftsspiel im Zürcher Letzigrund für die Kinder or-

ganisiert, um ihnen Merci zu sagen – stellvertretend für die Generationen von Kindern, die in den letzten 70 Jahren auf der Strasse Abzeichen verkauften und so tausenden Menschen in Entwicklungsländern halfen. Liebe Kinder, ihr seid für uns die Grössten! Vielen Dank!

MELDUNGEN

SWISSAID in Zürich: Eine Handvoll engagierter und motivierter Zürcherinnen und Zürcher hatte genug davon, immer nur zuzuschauen. Sie wollten selbst etwas gegen Armut, Hunger und Unterdrückung tun – und gründeten dafür SWISSAID Zürich. Der Verein mischte letztes Jahr mit charmanten Aktionen und hitzigen Diskussionen die politische Szene auf. Neumitglieder sind willkommen: zuerich@swissaid.ch

Fair-Food-Initiative: Mit einem hervorragend besetzten und informativen Anlass unterstützte SWISSAID die Fairfood-Initiative, die deutliche Verbesserungen für Produzenten in Entwicklungsländern gebracht hätte – leider vergeblich. Doch freute uns das unerwartet grosse öffentliche Interesse sehr.

Mit Taminique gegen Gewalt gegen Frauen: Mit Videospots setzten sich das Model Tamy Glauser und Ex-Miss-Schweiz Dominique Rinderknecht gegen Gewalt gegen Frauen in Indien ein und unterstützten so die entsprechenden Projekte von SWISSAID. Die Öffentlichkeit war den beiden und damit SWISSAID gewiss.

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG



Monika Uhlmann
Leiterin Finanzen + Logistik

2018 war kein einfaches Jahr für SWISSAID: Steigende Anforderungen der Geldgeber an Projektdesign und Reporting treffen auf zunehmende Konkurrenz auf dem Spendenmarkt. Hinzu kommt der politische Druck auf das Entwicklungshilfebudget des Bundes. Diese schwierigen Rahmenbedingungen schlugen sich im Jahresergebnis nieder: Der Fundraisingertrag blieb deutlich unter den Erwartungen. Punktuell wurden Sparmassnahmen umgesetzt, sodass nur ein leichtes Defizit resultiert. Mit der Einführung neuer Projektmanagementinstrumente, der verstärkten Fokussierung auf unsere Kernthemen und der konsequenten Ausrichtung unserer Fundraisingaktivitäten sind wir überzeugt, uns für die Zukunft wieder gut aufzustellen.

Mit einem hochmotivierten internationalen Team konnte SWISSAID Selbsthilfeprojekte im Umfang von 10,7 Mio. Franken unterstützen. Gemessen am Betriebsaufwand flossen 61% der Mittel in den Süden. Für die entwicklungspolitische Informations- und Sensibilisierungsarbeit im Inland setzten wir 17% der Gelder ein.

Es bleibt viel zu tun, damit Kleinbauernfamilien in den ärmsten Regionen ein selbstbestimmtes Leben führen, sich während des ganzen Jahres ausgewogen ernähren und sich gegen die Auswirkungen des Klimawandels rüsten können. Wir wollen unseren Beitrag leisten und Veränderungen, die bleiben, herbeiführen. Dafür sind wir auf Sie angewiesen, unsere zahlreichen treuen – und neu hinzugewonnenen – Spenderinnen und Spender sowie unsere institutionellen Geldgeber. Sie machen mit Ihren grosszügigen Spenden und Zuwendungen die Umsetzung des SWISSAID-Programms möglich. Danke!

Die Jahresrechnung 2018 wurde nach den Prinzipien von SWISS GAAP FER und der ZEWO erstellt. Die Revisionsstelle Balmer-Etienne AG prüfte sie anlässlich der ordentlichen Revision umfassend und befand sie für korrekt. Der Prüfbericht sowie die Jahresrechnung können unter swissaid.ch heruntergeladen werden.

Bilanz

AKTIVEN (in CHF)	Anhang	2018	2017
Flüssige Mittel	5.1	7 138 141	5 811 356
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	5.2	15 640 503	21 129 419
Übrige kurzfristige Forderungen	5.3	1 560 917	1 780 349
Vorräte		228 472	227 536
Aktive Rechnungsabgrenzungen		228 602	208 675
Umlaufvermögen		24 796 635	29 157 335
Finanzanlagen	5.4	276 365	276 199
Sachanlagen	5.5	1 162 756	1 166 045
Immaterielle Werte	5.6	109 367	0
Anlagevermögen		1 548 487	1 442 244
TOTAL AKTIVEN		26 345 122	30 599 579
PASSIVEN (in CHF)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.7	312 265	282 063
Projektverpflichtungen Südprogramm	5.8	9 912 896	14 450 388
Passive Rechnungsabgrenzungen		573 611	29 930
Kurzfristige Rückstellungen	5.9	440 605	563 953
Kurzfristiges Fremdkapital		11 239 377	15 326 334
Fonds zweckgebundene Spenden Südprogramm		1 002 136	1 177 467
Fonds für die Zukunft		100	3 000
Fonds Projektpatenschaft Biolandbau		2 000	733
Fonds Projektpatenschaft Wasser		136	500
Fonds Projektpatenschaft Frauen		628	12 300
Fonds DEZA	11	0	0
zweckbestimmte Fonds		1 005 000	1 194 000
Fonds SWISSAID-Programm		6 417 331	5 376 381
Fonds Infrastruktur SWISSAID		658 598	658 598
Schwankungsreserve Wertschriften und Fremdwährungen	5.10	1 977 492	3 012 334
Freies Kapital		5 018 109	5 018 109
Freies Kapital Verein SWISSAID Genève	2	29 215	13 823
Organisationskapital		14 100 745	14 079 245
TOTAL PASSIVEN		26 345 122	30 599 579

Betriebsrechnung

ERTRAG (in CHF)	Anhang 4.1	2018	2017
Freie Spenden		6 253 442	6 387 774
Legate		188 716	271 292
Abzeichenverkauf		651 220	576 253
Zweckbestimmte Spenden und Projektbeiträge	7.1	2 411 286	2 997 609
Projektbeiträge FEDEVACO		117 480	70 318
Projektbeiträge FGC		162 268	137 458
Ertrag aus Geldsammelaktionen		9 784 412	10 440 704
Programmbeitrag DEZA		6 340 000	6 045 000
Projektmandate		1 955 074	552 486
Übriger Betriebsertrag	7.2	78 801	110 842
TOTAL BETRIEBSERTRAG		18 158 288	17 149 032
AUFWAND (in CHF)			
Projekte Ausland	5.8	10 071 834	11 315 549
Frei werdende Mittel aus Projektabrechnungen	5.8	- 1 007 970	- 654 823
Aufwand Programmbegleitung		1 670 901	1 832 387
Personalaufwand		1 398 743	1 520 137
Sachaufwand		272 158	312 250
Aufwand Auslandprogramm	7.3	10 734 764	12 493 114
Informations- und Sensibilisierungsprogramm Inland		1 512 940	1 873 505
Aufwand Programmbegleitung		1 529 860	1 295 246
Personalaufwand Inlandprogramm		1 388 890	1 137 685
Sachaufwand Inlandprogramm		140 970	157 560
Aufwand Inlandprogramm	7.3	3 042 800	3 168 751
Fundraising und allgemeiner Werbeaufwand	7.3	2 960 371	2 398 569
Administrativer Aufwand	7.3	939 166	1 315 387
TOTAL BETRIEBSAUFWAND		17 677 102	19 375 821
BETRIEBSERGEBNIS		481 186	- 2 226 789
Finanzerfolg (realisiert)		- 97 338	681 964
Finanzerfolg (nicht realisiert)		- 367 070	789 155
Finanzaufwand		- 256 135	- 238 270
Finanzergebnis	7.4	- 720 543	1 232 848
Liegenschaftsaufwand		- 8 602	- 20 551
Liegenschaftsertrag		75 948	73 602
Betriebsfremdes Ergebnis	7.5	67 346	53 050
Übriger periodenfremder Erfolg	7.6	4 511	4 475
Periodenfremdes Ergebnis		4 511	4 475
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG		- 167 500	- 936 416
Verwendung zweckbestimmte Fonds		11 523 768	11 845 987
Zuweisung zweckbestimmte Fonds		- 11 334 768	- 12 000 487
Veränderung freie Fonds	8	- 21 500	1 090 916
ERTRAGSÜBERSCHUSS ZUGUNSTEN ERARBEITETER MITTEL		0	0

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2018

Anhang 8

in CHF	Anfangs- bestand	Erträge (intern)	Zuweisung (extern)	Interne Fondstransfers	Verwendung	Endbestand
MITTEL AUS FONDSKAPITAL						
Fonds zweckgebundene Spenden Südprogramm	1 177 467		4 205 390		- 4 380 721	1 002 136
Fonds SWISSAID-Biolandbaupatenschaft	733		289 460		- 288 193	2 000
Fonds SWISSAID-Wasserpatenschaft	500		85 915		- 86 279	136
Fonds SWISSAID-Frauenpatenschaft	12 300		214 446		- 226 118	628
SWISSAID-Fonds für die Zukunft	3 000		199 556		- 202 456	100
Fondskapital DEZA	0		6 340 000		- 6 340 000	0
FONDSKAPITAL MIT EINSCHRÄNKENDER ZWECKBINDUNG	1 194 000	0	11 334 768	0	- 11 523 768	1 005 000
MITTEL AUS EIGENFINANZIERUNG						
Fonds SWISSAID-Programm	5 376 381		1040 950			6 417 331
Fonds Infrastruktur SWISSAID	658 598					658 598
Schwankungsreserve Wertschriften und Fremdwährungen	3 012 334				- 1 034 842	1 977 492
Erarbeitetes freies Kapital	5 018 109					5 018 109
Verein SWISSAID Genève	13 823		15 392			29 215
Jahresergebnis	0		21 500		- 21 500	0
ORGANISATIONSKAPITAL	14 079 245	0	1 077 842	0	- 1 056 342	14 100 745

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2017

in CHF	Anfangs- bestand	Erträge (intern)	Zuweisung (extern)	Interne Fondstransfers	Verwendung	Endbestand
MITTEL AUS FONDSKAPITAL						
Fonds zweckgebundene Spenden Südprogramm	867 724		5 060 024		- 4 750 281	1 177 467
Fonds SWISSAID-Biolandbaupatenschaft	300		315 825		- 315 392	733
Fonds SWISSAID-Wasserpatenschaft	500		77 730		- 77 730	500
Fonds SWISSAID-Frauenpatenschaft	813		219 667		- 208 180	12 300
SWISSAID-Fonds für die Zukunft	170 163		282 242		- 449 405	3 000
Fondskapital DEZA	0		6 045 000		- 6 045 000	0
FONDSKAPITAL MIT EINSCHRÄNKENDER ZWECKBINDUNG	1 039 500	0	12 000 487	0	- 11 845 987	1 194 000
MITTEL AUS EIGENFINANZIERUNG						
Fonds SWISSAID-Programm	6 212 488				- 836 107	5 376 381
Fonds Infrastruktur SWISSAID	658 598					658 598
Schwankungsreserve Wertschriften und Fremdwährungen	2 674 475		337 859			3 012 334
Erarbeitetes freies Kapital	5 605 000				- 586 891	5 018 109
Verein SWISSAID Genève	19 600				- 5 777	13 823
Jahresergebnis	0		- 1 090 916		1 090 916	0
ORGANISATIONSKAPITAL	15 170 161	0	- 753 057	0	- 337 859	14 079 245

Geldflussrechnung

Anhang 9

Mittelfluss aus Betriebstätigkeit (in CHF)	2018	2017
Jahresergebnis vor Fondsveränderungen	- 167 500	- 936 416
Abschreibungen auf Sachanlagen	158 015	210 849
Veränderung Rückstellungen	-123 348	99 437
Buchgewinne/-verluste auf Wertschriften	367 070	- 789 155
Abnahme/Zunahme (-) Forderungen und Finanzierungszusagen	219 432	1922 193
Abnahme/Zunahme (-) Vorräte	- 936	55 304
Abnahme/Zunahme (-) aktive Rechnungsabgrenzung	- 19 927	249 927
Abnahme/Zunahme (-) Mietzinsdepots	- 166	- 164
Abnahme (-)/Zunahme Kreditoren	30 202	- 86 347
Abnahme (-)/Zunahme Projektverpflichtungen Südprogramme	- 4 537 492	- 3 694 571
Abnahme (-)/Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	543 681	- 66 228
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	- 3 530 968	- 3 035 171
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investition (-)/Desinvestition Sachanlagen	- 154 726	- 133 939
Investition (-)/Desinvestition Immobilien	0	0
Investition (-) / Desinvestition Immaterielle Werte	- 109 367	0
Investition (-)/Desinvestitionen Wertschriftenanlagen	5 121 846	- 200 590
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	4 857 753	- 334 529
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
ZUNAHME (+)/ABNAHME (-) ZAHLUNGSMITTEL	1 326 785	- 3 369 701
Fonds flüssige Mittel 1.1.	5 811 356	9 181 056
Fonds flüssige Mittel 31.12.	7 138 141	5 811 356

SWISSAID in Kürze

SWISSAID ist eine eigenständige, konfessionell und parteipolitisch unabhängige Stiftung mit Sitz in Bern, Schweiz. Seit 1948 engagiert sich SWISSAID im Süden für Benachteiligte. Und zwar in ländlichen Regionen, wo keine anderen Organisationen die Menschen unterstützen. SWISSAID kämpft für das Recht aller Menschen auf ein Leben ohne Hunger, Not und Unterdrückung. Uns leitet die Überzeugung, dass Armut nicht Schicksal ist. Arbeitsschwerpunkte bilden die Bereiche Hungerbekämpfung und Agroökologie, Gleichstellung und die Unterstützung der Zivilgesellschaft.

Neben der Realisation von Selbsthilfeprojekten im Süden setzen wir uns in der Schweiz politisch für die Interessen der benachteiligten Menschen im Süden ein. Die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen im Süden

bedingt eine gesellschaftliche Veränderung im Norden. Dabei stützen wir uns auf das Wissen, die Erfahrungen und die Bedürfnisse unserer Partnerorganisationen in neun Projektländern in Afrika, Asien und Lateinamerika (Guinea-Bissau, Niger, Tschad, Tansania, Indien, Myanmar, Kolumbien, Ecuador und Nicaragua).

UNSERE ARBEITSWEISE

SWISSAID unterstützt Eigeninitiativen der benachteiligten Bevölkerung in der Dritten Welt und arbeitet mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen. Wir leisten Hilfe und fördern die Partnerorganisationen institutionell. So erreichen sie Eigenständigkeit und können auf das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Leben Einfluss nehmen. Dabei scheuen wir die Auseinandersetzung mit internationalen Konzernen nicht – immer mit dem

Ziel, der lokalen Bevölkerung Mut und die Fähigkeit zur Selbsthilfe zu verleihen.

SWISSAID arbeitet mit lokalen Fachleuten zusammen und entsendet selten Schweizer Fachleute in den Süden. Neben einer besseren Verankerung der Projekte im lokalen Kontext führt dies zu Knowhow-Transfer und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Süden. So lassen sich Programmbegleitkosten senken und mehr Spendengelder für die Hilfe zur Selbsthilfe einsetzen.

Die Amtszeit der Stiftungsrätinnen und -räte beträgt vier Jahre. Sie können wiedergewählt werden. Die Mitglieder des Stiftungsratsausschusses werden für vier Jahre gewählt und können zweimal wiedergewählt werden. In begründeten Fällen können längere Amtszeiten beschlossen werden.

Leitungsorgane (per Ende 2018)

STIFTUNGSRAT

Matthias Aebischer Nationalrat, Lehrbeauftragter Universität Freiburg, Bern, seit 2012

Sibel Arslan Nationalrätin, lic. iur., Basel, seit 2017

Claude R. Béglé Nationalrat, Dr. oec., seit 2016

Didier Berberat Ständerat, Rechtsanwalt, Journalist, seit 2016

Roman Berger Journalist und Buchautor, Zürich, seit 2005

Urs Brändli Präsident

Bio Suisse, Goldingen, seit 2018

Edgar Ricardo von Buettner Senior Consultant für strategische, partizipative und nachhaltige Gemeindeentwicklungsprojekte, Brasilien, seit 1983

Mario Carera Sozioökonom, Bern, seit 2002

Prof. Dr. Pierre Centlivres ehemals Direktor des Ethnologischen Instituts der Universität Neuenburg, Neuenburg, seit 1983

Dr. phil. Rudolf Dannecker ehemals Vizedirektor DEZA, Hinterkappelen, seit 2002

Gaby Fierz Ethnologin, Museum der Kulturen Basel, Basel, seit 2008

Dr. Rudolf Fischer Dr. phil. I, ehemaliger Leiter der Abteilung Entwicklungszusammenarbeit SWISSAID, Wettingen, seit 2014

Rémy Gogniat Journalist, La Chaux-de-Fonds, seit 2009

Maya Graf Nationalrätin und Biobäuerin, Sissach, seit 2009

Bernhard Guhl Nationalrat, Wirtschaftsingenieur, Niederrohrdorf, seit 2018

Bruno Gurtner Ökonom, Bern, seit 2008

Barbara Gysi Nationalrätin, Fachlehrerin für Biologie und Geografie Uni Zürich, seit 2016

Martin Hürzeler Fundraiser BR, Zürich, seit 2009

Laurent Jimaja Master in Wirtschaftswissenschaften, Präsident von SWISSAID-Verein Genève, seit 2016

Floriane Koechlin Biologin, Autorin, Geschäftsführerin Blauen-Institut, Münchenstein, seit 1996

Maud Krafft Konsultantin, Lausanne, seit 2005

Werner Küng ehemaliger Leiter der Abteilung Information + Fundraising SWISSAID, Wabern, seit 2014

Lisa Mazzone Nationalrätin, lic. phil. I, seit 2016

Urspeter Meyer Jurist, Köniz, seit 1996

Fabian Molina Nationalrat, Präsident SWISSAID-Verein Zürich, seit 2018

Gian L. Nicolay Dipl. Ing. Agr. ETH, Afrika-Koordinator FIBL, Ardez, seit 2010

Isabel Perich lic. rer. pol., ehemalige Leiterin Kooperationsbüro DEZA/EDA Belgrad, Wohlen BE, seit 2018

Wendy Peter Geschäftsführerin Bioforum Schweiz, Willisau, seit 2010

Chasper Pult Kantonsschullehrer und Kulturvermittler, Paspels, seit 1992

Ruth Rauch lic. rer. pol., Team- und Organisationsentwicklung, Bern, seit 2004

Prof. Dr. Stephan C. Rist Professor for Human Geography, Universität Bern, seit 2017

Daniel Roduner Experte Entwicklungszusammenarbeit, Bern, seit 2007

Martin Lukas Rohner lic. oec. HSG, Vorsitzender der Geschäftsleitung Alternative Bank Schweiz, Basel, seit 2017

Denis Ruyschaert Dr. der Soziologie und Ing. agr., seit 2016

Carlo Sommaruga Anwalt und Nationalrat, Genf, seit 2010

Karl Vogler Nationalrat, Anwalt und Notar, Bürglen, seit 2017

Christoph Wehrli Journalist, Zürich, seit 2015

Felix Wirz Geschäftsführer Ecolitics GmbH, Bern, seit 2012

STIFTUNGSRATSAUSSCHUSS

Dr. rer. pol. Rudolf Rechsteiner Präsident SWISSAID, Ökonom, Basel, seit 2008

Dr. Walter Egli Vizepräsident SWISSAID, Historiker und ehemals Co-Studienleiter NADEL, ETH Zürich, Zürich, seit 2005

Peter Bischof alt Botschafter, Bellach, seit 2018

Dr. Claudia Friedl Nationalrätin und Umweltnaturwissenschaftlerin, St. Gallen, seit 2015

Bastienne Joerchel Anhorn Ökonomin, Renens, seit 2012

Dr. phil. nat. Thomas Kohler assoziierter Direktor Centre for Development and Environment, Universität Bern, Bern, seit 2010

Emmanuelle Robert lic. phil., Kommunikationsbeauftragte, Lausanne, seit 2017

Marianne Roth Beraterin für interkulturelle Kommunikation, PR-Beraterin, Zürich, seit 2009

Martin Sommer MSc Geographie, Geschäftsleiter devolutions GmbH, Niederscherli, seit 2017

Weitere Angaben zu den Personen finden sich auf deren Homepages.

GESCHÄFTSLEITUNG

Markus Allemann Master of Science in Communications Management, Geschäftsleiter

Jeremias Blaser Ph. D. political science, Abteilung Entwicklungszusammenarbeit

Jon Andrea Florin lic. phil. I, Abteilung Information + Fundraising

Céline Kohlprath Master of Arts in International Relations, Abteilung Entwicklungspolitik + Medien

Monika Uhlmann Betriebsökonomin FH, Abteilung Finanzen + Logistik

Anhang zur Jahresrechnung

0. Anzahl Vollzeitstellen	Die Anzahl Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt bei 177 Personen (analog Vorjahr).																								
1. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze	Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlung zur Rechnungslegung SWISS GAAP FER 21/Kern-FER und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen) sowie den Bestimmungen der Statuten. Das Wertschriftenergebnis wird nach dem Bruttoprinzip mit Ausweis Buchgewinne und -verluste direkt über die Betriebsrechnung gebucht.																								
2. Konsolidierungskreis	Die Buchhaltungen der für die Umsetzung der Südprogramme zuständigen Koordinationsbüros sowie die Vereine SWISSAID Genève und SWISSAID Zürich sind vollständig in die vorliegende Jahresrechnung integriert. Im Weiteren verfügt SWISSAID über keine Tochtergesellschaften oder Partnerinstitutionen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt.																								
3. Nahe stehende Organisationen	Folgende Organisationen und Institutionen sind SWISSAID nahe stehend: Alliance Sud (Arbeitsgemeinschaft SWISSAID, Fastenopfer, Brot für alle, Helvetas, Caritas, Heks), Verein SWISSAID Genève, Max Havelaar-Stiftung, SAG (Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie), Stop OGM. Alliance Sud erhielt gemäss vertraglicher Grundlage CHF 365 418 an das jährliche Budget. SWISSAID ist bei den anderen Organisationen im Vorstand vertreten, dies ohne Zuweisung substantieller Beiträge. Die unentgeltlichen Leistungen Dritter zugunsten von SWISSAID machen nur einen unwesentlichen Anteil des Gesamtergebnisses aus und werden daher nicht aufgeführt.																								
4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	<table border="0"> <tr> <td>Flüssige Mittel</td> <td>zum Nominalwert.</td> </tr> <tr> <td>Wertschriften</td> <td>Marktwert per Bilanzstichtag.</td> </tr> <tr> <td>Fremdwährungen</td> <td>Devisenkurs per Abschlussstichtag.</td> </tr> <tr> <td>Darlehen, Forderungen und Finanzierungszusagen</td> <td>Nominalwert.</td> </tr> <tr> <td>Vorräte</td> <td>Zum Einstandspreis abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.</td> </tr> <tr> <td>Finanzanlagen</td> <td>Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich vorgenommener linearer Abschreibungen.</td> </tr> <tr> <td>Immobilien Schweiz</td> <td>Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Auf den Grundstücken wird keine Abschreibung vorgenommen. Nutzungsdauer: 75 Jahre.</td> </tr> <tr> <td>Immobilien Ausland</td> <td>Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen.</td> </tr> <tr> <td>Mobilien, Maschinen und Anlagen</td> <td>Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Nutzungsdauer: Mobilien 10 Jahre, IT-Anlagen 3 Jahre, Maschinen 3–6 Jahre. Aktivierungsgrenze: CHF 3000 (IT: CHF 1000).</td> </tr> <tr> <td>Verbindlichkeiten</td> <td>zum Nominalwert.</td> </tr> <tr> <td>Rückstellungen</td> <td>Höhe basiert auf der Einschätzung der Geschäftsleitung und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.</td> </tr> <tr> <td>Anlagen im Bau</td> <td>Überjährige Informatikprojekte werden nicht abgeschrieben. Erst bei der Inbetriebnahme und Zuordnung auf die entsprechenden Anlagekategorien werden diese neu erstellten Anlagen entsprechend abgeschrieben.</td> </tr> </table>	Flüssige Mittel	zum Nominalwert.	Wertschriften	Marktwert per Bilanzstichtag.	Fremdwährungen	Devisenkurs per Abschlussstichtag.	Darlehen, Forderungen und Finanzierungszusagen	Nominalwert.	Vorräte	Zum Einstandspreis abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.	Finanzanlagen	Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich vorgenommener linearer Abschreibungen.	Immobilien Schweiz	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Auf den Grundstücken wird keine Abschreibung vorgenommen. Nutzungsdauer: 75 Jahre.	Immobilien Ausland	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen.	Mobilien, Maschinen und Anlagen	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Nutzungsdauer: Mobilien 10 Jahre, IT-Anlagen 3 Jahre, Maschinen 3–6 Jahre. Aktivierungsgrenze: CHF 3000 (IT: CHF 1000).	Verbindlichkeiten	zum Nominalwert.	Rückstellungen	Höhe basiert auf der Einschätzung der Geschäftsleitung und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.	Anlagen im Bau	Überjährige Informatikprojekte werden nicht abgeschrieben. Erst bei der Inbetriebnahme und Zuordnung auf die entsprechenden Anlagekategorien werden diese neu erstellten Anlagen entsprechend abgeschrieben.
Flüssige Mittel	zum Nominalwert.																								
Wertschriften	Marktwert per Bilanzstichtag.																								
Fremdwährungen	Devisenkurs per Abschlussstichtag.																								
Darlehen, Forderungen und Finanzierungszusagen	Nominalwert.																								
Vorräte	Zum Einstandspreis abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.																								
Finanzanlagen	Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich vorgenommener linearer Abschreibungen.																								
Immobilien Schweiz	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Auf den Grundstücken wird keine Abschreibung vorgenommen. Nutzungsdauer: 75 Jahre.																								
Immobilien Ausland	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen.																								
Mobilien, Maschinen und Anlagen	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Nutzungsdauer: Mobilien 10 Jahre, IT-Anlagen 3 Jahre, Maschinen 3–6 Jahre. Aktivierungsgrenze: CHF 3000 (IT: CHF 1000).																								
Verbindlichkeiten	zum Nominalwert.																								
Rückstellungen	Höhe basiert auf der Einschätzung der Geschäftsleitung und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.																								
Anlagen im Bau	Überjährige Informatikprojekte werden nicht abgeschrieben. Erst bei der Inbetriebnahme und Zuordnung auf die entsprechenden Anlagekategorien werden diese neu erstellten Anlagen entsprechend abgeschrieben.																								
4.1 Erfassung von Erträgen	<table border="0"> <tr> <td>Freie Spenden, zweckbestimmte Spenden und Projektbeiträge</td> <td>Erträge aus der Mittelbeschaffung in der breiten Öffentlichkeit werden bei Zahlungseingang verbucht. Sofern eine Weisung vonseiten des Spenders besteht, werden sie als zweckgebundene Spende, und ohne Weisung als freie Spende gebucht.</td> </tr> <tr> <td>Legate</td> <td>Erträge aus Legaten und Erbschaften werden entweder zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs (für Geldbeträge) oder zum Zeitpunkt des Übergangs des rechtlichen Verfügungswerts (für Liegenschaften etc.) verbucht.</td> </tr> <tr> <td>Beiträge</td> <td>Erträge aus Leistungsverträgen mit Geldgebern werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs verbucht.</td> </tr> <tr> <td>Projektmandate</td> <td>Erträge aus Projektmandaten werden zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung und der damit verbundenen Finanzierungszusage verbucht.</td> </tr> <tr> <td>Lieferungen/Leistungen</td> <td>Warenlieferungen und Dienstleistungserträge werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Ertrag verbucht.</td> </tr> <tr> <td>Mieterträge</td> <td>Mieterträge werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Ertrag erfasst.</td> </tr> </table>	Freie Spenden, zweckbestimmte Spenden und Projektbeiträge	Erträge aus der Mittelbeschaffung in der breiten Öffentlichkeit werden bei Zahlungseingang verbucht. Sofern eine Weisung vonseiten des Spenders besteht, werden sie als zweckgebundene Spende, und ohne Weisung als freie Spende gebucht.	Legate	Erträge aus Legaten und Erbschaften werden entweder zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs (für Geldbeträge) oder zum Zeitpunkt des Übergangs des rechtlichen Verfügungswerts (für Liegenschaften etc.) verbucht.	Beiträge	Erträge aus Leistungsverträgen mit Geldgebern werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs verbucht.	Projektmandate	Erträge aus Projektmandaten werden zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung und der damit verbundenen Finanzierungszusage verbucht.	Lieferungen/Leistungen	Warenlieferungen und Dienstleistungserträge werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Ertrag verbucht.	Mieterträge	Mieterträge werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Ertrag erfasst.												
Freie Spenden, zweckbestimmte Spenden und Projektbeiträge	Erträge aus der Mittelbeschaffung in der breiten Öffentlichkeit werden bei Zahlungseingang verbucht. Sofern eine Weisung vonseiten des Spenders besteht, werden sie als zweckgebundene Spende, und ohne Weisung als freie Spende gebucht.																								
Legate	Erträge aus Legaten und Erbschaften werden entweder zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs (für Geldbeträge) oder zum Zeitpunkt des Übergangs des rechtlichen Verfügungswerts (für Liegenschaften etc.) verbucht.																								
Beiträge	Erträge aus Leistungsverträgen mit Geldgebern werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs verbucht.																								
Projektmandate	Erträge aus Projektmandaten werden zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung und der damit verbundenen Finanzierungszusage verbucht.																								
Lieferungen/Leistungen	Warenlieferungen und Dienstleistungserträge werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Ertrag verbucht.																								
Mieterträge	Mieterträge werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Ertrag erfasst.																								
5. Erläuterungen zur Bilanz	<table border="1"> <thead> <tr> <th>5.1 Flüssige Mittel (in CHF)</th> <th>31.12.2018</th> <th>31.12.2017</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kassen/Postfinance/Banken Inland</td> <td>6 427 517</td> <td>5 178 678</td> </tr> <tr> <td>Banken Ausland</td> <td>710 624</td> <td>632 678</td> </tr> <tr> <td>Total flüssige Mittel</td> <td>7 138 141</td> <td>5 811 356</td> </tr> </tbody> </table>	5.1 Flüssige Mittel (in CHF)	31.12.2018	31.12.2017	Kassen/Postfinance/Banken Inland	6 427 517	5 178 678	Banken Ausland	710 624	632 678	Total flüssige Mittel	7 138 141	5 811 356												
5.1 Flüssige Mittel (in CHF)	31.12.2018	31.12.2017																							
Kassen/Postfinance/Banken Inland	6 427 517	5 178 678																							
Banken Ausland	710 624	632 678																							
Total flüssige Mittel	7 138 141	5 811 356																							

5.2 Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs (in CHF)	Marktwert 2018	Marktwert 2017
Obligationen	10 169 430	11 728 519
Aktien	5 471 073	9 400 900
Total kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	15 640 503	21 129 419

5.3 Übrige kurzfristige Forderungen (in CHF)	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben Verrechnungssteuer	50 564	56 053
Guthaben aus Lieferungen	9 592	19 562
Zusage Wasserkonsortium	0	17 628
Zusage Karité Arachide	0	120 660
Zusage KSP EC	15 837	31 237
Zusage Upland Small Grants	309 696	1 177 655
Zusage UNO UNICRI	31 725	276 243
Zusage PNUD	322 740	0
Zusage DPP2	742 200	0
Darlehen Mitarbeitende Ausland	78 563	81 311
Total übrige kurzfristige Forderungen	1 560 917	1 780 349

Bei den Zusagen handelt es sich um vertraglich zugesicherte Projektmandatsfinanzierungen.

5.4 Finanzanlagen (in CHF)	31.12.2018	31.12.2017
Claro fair trade AG	250 100	250 100
Namenaktien Claro fair trade AG	1	1
Anteilscheine Fonds internat. de Garantie, Genève	1	1
Remei AG	1	1
Stimmrechtsaktien Alternative Bank ABS	1	1
Mietzinsdepots	26 261	26 095
Total Finanzanlagen	276 365	276 199

Auf dem Anteil von USD 6000 der Anteilscheine Fonds internat. de Garantie, Genève (FIG), besteht eine Eventualverpflichtung. Die Anteilscheine dienen einer ehemaligen Partnerorganisation (ADIM) in Nicaragua als Sicherheit zwecks Entgegennahme eines Darlehens von USD 70 000 bei einer lokalen Bank.

5.5 Sachanlagen (in CHF)	Anlagen und Einrichtungen	Grundstücke und Bauten Inland	Immobilien Ausland
Anschaffungswerte 1.1.2018	831 395	1 040 000	603 006
Investitionen 2018	154 726	0	0
Aufgelöste Abschreibungen 2018	0	0	0
Anschaffungswerte 31.12.2018	986 122	1 040 000	603 006
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018	520 942	338 780	448 634
planmässige Abschreibungen 2018	115 261	22 074	20 680
Aufgelöste Abschreibungen 2018	0	0	0
Bestand Abschreibungen 31.12.2018	636 204	360 854	469 314
Nettobestand Sachanlagen 31.12.2018	349 918	679 146	133 692

Bei den Investitionen handelt es sich um drei Fahrzeuge in unseren Einsatzländern sowie um IT für die Büros in der Schweiz.

Sachanlagen Vorjahr (in CHF)	Anlagen und Einrichtungen	Grundstücke und Bauten Inland	Immobilien Ausland
Anschaffungswerte 1.1.2017	781 214	1 040 000	603 006
Investitionen 2017	133 939	0	0
Aufgelöste Abschreibungen 2017	- 83 758	0	0
Anschaffungswerte 31.12.2017	831 395	1 040 000	603 006
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2017	436 605	316 706	427 954
Planmässige Abschreibungen 2017	168 095	22 074	20 680
Aufgelöste Abschreibungen 2017	- 83 758	0	0
Bestand Abschreibungen 31.12.2017	520 942	338 780	448 634
Nettobestand Sachanlagen 31.12.2017	310 453	701 220	154 372

5.6 Immaterielle Werte (in CHF)	2018
Anschaffungswerte 1.1.2018	0
Investitionen 2018 (Informatik-Software im Bau)	109 367
Anschaffungswerte 31.12.2018	109 367
Bestand Abschreibungen 31.12.2018	0
Nettobestand Immaterielle Werte 31.12.2018	109 367

5.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2018	2017
Gegenüber Dritten	302 456	267 773
Gegenüber Organen	9 809	14 290
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	312 265	282 063

5.8 Projektverpflichtungen Südprogramme

Zusammenarbeitsverträge mit lokalen Partnerorganisationen stellen in der Regel die Grundlagen der Verpflichtungen dar. Auf die Unterscheidung kurz- und langfristiger Projektverpflichtungen wird verzichtet. Da sich SWISSAID bei der Projektrealisierung nach den Bedürfnissen der Partnerorganisationen richtet, kann der Zeitpunkt der Mittelverwendung nicht präzise bestimmt werden.

Länderprogramm (in CHF)	Verpflichtungen 1.1.2018	Projekt- bewilligungen 2018	Ausgegebene Projektmittel 2018	Nicht verwendete Mittel aus Projekt- abrechnungen	Verpflichtungen 31.12.2018
Indien	1 246 447	553 480	975 495	196 363	628 070
Myanmar	3 192 881	1 970 525	2 729 130	219 966	2 214 310
Tschad	1 214 368	1 017 285	1 466 199	81 095	684 359
Niger	2 500 599	1 138 741	1 534 381	197 472	1 907 487
Guinea-Bissau	843 738	1 523 584	1 338 948	40 651	987 723
Tansania	314 422	1 388 968	1 426 300	34 239	242 850
Afrika	301 907	0	193 252	0	108 655
Nicaragua	1 629 291	511 627	1 469 169	23 927	647 822
Kolumbien	1 648 084	756 021	1 373 553	152 615	877 937
Ecuador	1 558 651	1 365 273	1 248 598	61 642	1 613 684
Total Verpflichtungen	14 450 388	10 225 504	13 755 026	1 007 970	9 912 896
Auflösung Rückstellung gemäss 5.9.		-163 670			
Beitrag Wasserkonsortium		10 000			
Total Projekte Ausland		10 071 834			

Projektverpflichtungen Südprogramme Vorjahr

Länderprogramm (in CHF)	Verpflichtungen 1.1.2017	Projekt- bewilligungen 2017	Ausgegebene Projektmittel 2017	Nicht verwendete Mittel aus Projekt- abrechnungen	Verpflichtungen 31.12.2017
Indien	1 429 762	1 099 130	1 231 185	51 261	1 246 447
Myanmar	5 299 055	630 645	2 621 966	114 853	3 192 881
Tschad	1 279 047	1 446 870	1 459 454	52 095	1 214 368
Niger	3 062 349	1 366 015	1 779 258	148 507	2 500 599
Guinea-Bissau	1 117 054	1 111 609	1 348 556	36 369	843 738
Tansania	845 456	760 968	1 246 008	45 994	314 422
Afrika	0	571 656	269 749	0	301 907
Nicaragua	1 766 587	1 509 339	1 639 854	6 781	1 629 291
Kolumbien	1 799 616	1 259 105	1 309 041	101 596	1 648 084
Ecuador	1 546 033	1 464 061	1 354 076	97 367	1 558 651
Total Verpflichtungen	18 144 959	11 219 398	14 259 146	654 823	14 450 388
Bildung Rückstellung gemäss 5.9.		+ 96 152			
Total Projekte Ausland		11 315 549			

5.9 Kurzfristige Rückstellungen (in CHF)	Bestand 1.1.2018	Abgänge 2018	Zugänge 2018	Bestand 31.12.2018
Rückstellungen nicht abgerechnete				
Projekte Ausland	439 197	163 670	0	275 527
Rückstellung Personalverpflichtungen	124 756	0	40 322	165 078
Total kurzfristige Rückstellungen	563 953	163 670	40 322	440 605

Bei den Rückstellungen für nicht abgerechnete Projekte Ausland handelt es sich um bereits bekannte Budgetüberschreitungen in laufenden Projekten, für welche am Projektende ein Nachtragskredit fällig wird.

Bei den Rückstellungen Personalverpflichtungen handelt es sich um Überstunden und noch nicht bezogene Ferienguthaben von Mitarbeitenden in Bern und Lausanne.

Kurzfristige Rückstellungen Vorjahr (in CHF)	Bestand 1.1.2017	Abgänge 2017	Zugänge 2017	Bestand 31.12.2017
Rückstellungen nicht abgerechnete				
Projekte Ausland	343 045	0	96 152	439 197
Rückstellung Personalverpflichtungen	121 471	0	3 285	124 756
Total kurzfristige Rückstellungen	464 516	0	99 437	563 953

5.10 Schwankungsreserve Wertschriften und Fremdwährungen

Der angestrebte Mindestbestand richtet sich nach den Bestimmungen des internen Reglements und ist vollständig geöffnet. Bestand und Veränderungen siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

6. Entschädigung der leitenden Organe

Entlöhnung Präsidium Stiftungsratsausschuss: Pauschale Entschädigung Präsident: CHF 6000 p.a.

Pauschale Entschädigung Vizepräsident: CHF 2000 p.a.

Entlöhnung Geschäftsleitung: total Lohnkosten der gesamten GL (5 Pers.) CHF 686 089 p.a.

Sitzungsgelder Stiftungsratsausschuss: halbtägige Sitzungen CHF 200, ganztägige Sitzungen CHF 300

Spesen In-/Ausland: Auslagen werden aufgrund der eingereichten Belege zurückerstattet

Total Entschädigungen Stiftungsratsausschuss: CHF 24 148 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2018
davon Präsident: CHF 8400 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2018

Entschädigung der leitenden Organe aus dem Vorjahr

Entlöhnung Präsidium Stiftungsratsausschuss: pauschale Entschädigung Präsident CHF 6000 p.a.

Pauschale Entschädigung Vizepräsident: CHF 2000 p.a.

Entlöhnung Geschäftsleitung: total Lohnkosten der gesamten GL (5 Pers.) CHF 704 494 p.a.

Sitzungsgelder Stiftungsratsausschuss: halbtägige Sitzungen CHF 200, ganztägige Sitzungen CHF 300

Spesen In-/Ausland: Auslagen werden aufgrund der eingereichten Belege zurückerstattet

Total Entschädigungen Stiftungsratsausschuss: CHF 28 985 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2017
davon Präsident: CHF 9200 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2017

7. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

7.1 Zweckbestimmte Projektbeiträge

Der Nachweis der Mittelverwendung erfolgt über die Projektbuchhaltung und ist Gegenstand der Rechnungsrevision.

Beträge in CHF	2018	2017
Projektbeiträge Gemeinden	167 500	441 200
Projektbeiträge Kantone und Lotteriefonds	269 500	276 000
Projektbeitrag LED	154 333	0
Projektbeiträge Stiftungen	468 397	755 944
Projektbeiträge Kirchen, Private, KMU	735 996	860 040
Beschaffung eigener Mittel Süden	14 899	40 254
Übrige Projektbeiträge	600 661	624 172
Total zweckbestimmte Projektbeiträge	2 411 286	2 997 609

7.2 Übriger Betriebsertrag (in CHF)	2018	2017
Material- und Geschenkartikelverkauf	76 069	106 811
Honorare	2 520	3 850
Diverse Erträge	212	180
Total übriger Betriebsertrag	78 801	110 842

7.3 Betriebsaufwand

Zur Berechnung des administrativen Aufwands sowie des Fundraising- und allgemeinen Werbeaufwands wurde die seit 1. Januar 2018 neu in Kraft getretene überarbeitete Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands der Stiftung ZEWO angewandt.

Beträge in CHF	Aufwand Auslandprogr.	Aufwand Inlandprogr.	Fundraising und Werbeaufwand	Administrativer Aufwand	Total Betriebs- aufwand
Programmaufwand	9 063 864	1 512 940	2 127 356	45 750	12 749 909
Personalaufwand	1 398 743	1 388 890	683 173	648 868	4 119 674
Sachaufwand	250 499	134 473	139 014	240 216	764 202
Abschreibungen					
Sachanlagen	21 659	6 498	10 829	4 332	43 317
Total Betriebsaufwand	10 734 764	3 042 800	2 960 371	939 166	17 677 102

Betriebsaufwand 2017

Beträge in CHF	Aufwand Auslandprogr.	Aufwand Inlandprogr.	Fundraising und Werbeaufwand	Administrativer Aufwand	Total Betriebs- aufwand
Programmaufwand	10 660 727	1 873 505	1 816 315	133 799	14 484 346
Personalaufwand	1 520 137	1 137 685	464 254	919 798	4 041 874
Sachaufwand	281 802	148 426	111 911	224 493	766 632
Abschreibungen Sachanlagen	30 448	9 134	6 090	37 298	82 970
Total Betriebsaufwand	12 493 114	3 168 751	2 398 569	1 315 387	19 375 821

7.4 Finanzergebnis (in CHF)

	2018	2017
Realisierte Erträge und Kurserfolge Aktien/Fonds	- 202 056	469 528
Realisierte Erträge und Kurserfolge Obligationen	27 787	107 782
Realisierte Erträge flüssige Mittel	15 848	21 012
Nicht realisierte Erträge und Kurserfolge Aktien/Fonds	- 275 149	646 198
Nicht realisierte Erträge und Kurserfolge Obligationen	- 91 921	142 957
Fremdwährungserfolg	61 082	83 641
Honorare Vermögensverwaltung und Depotgebühren	- 145 805	- 114 067
Bankspesen und Transaktionsgebühren	- 110 330	- 124 203
Total Finanzergebnis	- 720 543	1 232 848

7.5 Liegenschaftsrechnung (in CHF)

	2018	2017
Liegenschaftsaufwand Jubiläumsstrasse	- 8 602	- 20 551
Liegenschaftsertrag Jubiläumsstrasse	75 948	73 602
Betriebsfremdes Ergebnis	67 346	53 050

7.6 Übriger periodenfremder Erfolg (in CHF)

	2018
AHV/BAFU, Rückvergütung CO ₂ -Abgabe 2016	4 511
Betriebsfremdes Ergebnis	4 511

Übriger periodenfremder Erfolg Vorjahr (in CHF)

	2017
AXA Winterthur, Überschussbeteiligung 2014-16	2 167
AHV/BAFU, Rückvergütung CO ₂ -Abgabe 2015	2 308
Betriebsfremdes Ergebnis	4 475

- 8. Erläuterungen zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals** Die Fondsverteilung basiert auf dem Fondsreglement nach SWISS GAAP FER. Die Mehrverpflichtungen für die Entwicklungsprojekte vermindern den Fonds SWISSAID-Programm. Gemäss Vorgabe DEZA wird das zweckbestimmte Fondskapital der DEZA ausgewiesen. Der angestrebte Mindestbestand an Kursschwankungsreserven ist erreicht.
- 9. Erläuterungen zur Geldflussrechnung** Als Fonds gelten die flüssigen Mittel.
- 10. Risikobeurteilung** Die Geschäftsleitung nimmt eine periodische Risikobeurteilung vor. Allfällige daraus resultierende Massnahmen werden mit dem Stiftungsratsausschuss besprochen und eingeleitet.
- 11. Fonds DEZA** In der Jahresrechnung 2018 wird der noch nicht verwendete Betrag gemäss Programmbeitrag ausgewiesen. Der Zeitpunkt der Berechnung liegt am 31.12 des betreffenden Jahres.
- 12. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**
- | Beträge in CHF | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---------------------------------------|------------|------------|
| GEPABU (in den Kreditoren enthalten) | 2 468 | 4 992 |
| Publica (in den Kreditoren enthalten) | 88 | 88 |
- 13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag** Keine.
- 14. Verabschiedung der Jahresrechnung** Die Jahresrechnung 2018 ist am 28. März 2019 von der Geschäftsleitung genehmigt und zu Händen des Stiftungsrats verabschiedet worden.

Danke • Merci • Thank you • Gracias • Grazie



Kinder sind die ersten, die unter der Not leiden. Merci, dass Sie ihnen helfen!

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen für ihre grosszügige Unterstützung im vergangenen Jahr. Ihr Engagement und ihre Solidarität ermöglichen uns die Hilfe zur Selbsthilfe in den Ländern des Südens. Neben vielen einzelnen Menschen unterstützten uns auch zahlreiche Unternehmen und Lieferanten, die ihre Dienstleistungen besonders günstig oder unentgeltlich erbrachten,

sowie Institutionen, Kantone, Gemeinden, Kirchgemeinden und Drittweltgruppen.

Unser Dank geht besonders an:

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Fédération genevoise de coopération (FGC), Fédération vaudoise de coopération (FEDEVACO), Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED)

Kantone:

Aargau, Appenzell AR, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Thurgau, Wallis

Unternehmungen und Stiftungen:

Atinova AG, Fondation Alfred et Eugénie Baur, Charisma Stiftung für nachhaltige Entwicklung, Corrado Stiftung, Stiftung Corymbo, Client Systems, Hauck & Aufhäuser AG, Hoftra GMBH, Stiftung Drittes Millennium, Carl Franz Ferster Stiftung, Fontes Stiftung, Fondation Gertrude Hirzel, Le Petit Paradis, Stiftung Salud y Vida, Services Industriels de Genève (SIG), Gemeinnützige Stiftung Symphasis, Temperatio Stiftung, Georg Fischer Jubiläumsstiftung, Schweizerische Nationalbank, Medicor Foundation, Von Duhn Stiftung, Wasserkorporation Abtwil-St. Josefen

Städte und Gemeinden:

Belp, Chur, Herrliberg, Maur, Solothurn, Uster, Rüschlikon, Zürich

Kirchgemeinden und Vereinigungen:

Kath. Kirchgemeinde Jona, Evan.-ref. Kirchgemeinde Sarnen, Kath. Kirchgemeinde Sursee, Röm.-kath. Pfarramt Wallisellen, Arbeitsgruppe Dritte Welt Rümlang